

## NACHRICHTEN

### Gratis-Onlinekurs Cloud Computing

Die Nachfrage nach Cloud-Dienstleistungen wächst ungebrochen. Gleichzeitig ist die Thematik rund um die Bereitstellung von Anwendungen, Rechenleistung und Speicherplatz via Internet noch vielen unklar, und es gibt zu wenig Wissen um die Risiken und Chancen. So jedenfalls die Einschätzung des Hasso-Platter-Instituts (HPI) in Potsdam. Um hier Abhilfe zu schaffen, startet das HPI ab 18. Mai einen zweiwöchigen Gratiskurs, der Laien nach dem Motto „Cloud-Computing für alle“ fundiertes Grundwissen in verständlicher Sprache vermitteln soll. Erstmals wollen die E-Learning-Experten des HPI in diesem Massive Open Online Course (MOOC) neben Lehrvideos und anderen klassischen Vermittlungsformen auch interaktive Übungen, Diskussionen in Live-Streams sowie Interviews mit Cloud-Experten in Bildung und öffentlicher Verwaltung integrieren. Zusätzlich bietet das Institut einen begleitenden Podcast an, der die Lehrinhalte vertieft und weitere Anwendungsbeispiele beleuchtet. Die Teilnahme ist kostenlos. Den wöchentlichen Zeitaufwand schätzen die Organisatoren auf gut drei Stunden. Die Teilnehmenden mit der höchsten Punktzahl erhalten außerdem ein Zertifikat.

Web: <https://open.hpi.de>

### Virtual Reality für die Industrie

Das Mittelstand-Digital-Zentrum Rheinland und Ruhr-OWL gibt im Rahmen einer „XR-Woche“ vom 2. bis 6. Mai einen kostenlosen Einblick in Grundlagen, Technologien und Anwendungen von Virtual und Augmented Reality für die Industrie. Auf dem Programm stehen Vorträge und Live-Vorführungen im Umfang von insgesamt zwölf Stunden, die – nach Registrierung – kostenlos online besucht werden können.

Web: [www.mittelstand-digital-rheinland.de/xr-woche](http://www.mittelstand-digital-rheinland.de/xr-woche)

## Entdeckung einer nahen Kultur

**Ukrainistik.** Das Wissen über das Land und seine Sprache ist hierzulande ausbaufähig. Dem kann abgeholfen werden – von der Ringvorlesung über den Sprachkurs bis zum Doktoratsstudium.

VON ERIKA PICHLER

Neben dem Grauen des Krieges und dem Elend der Vertriebenen hinterlassen in diesen Wochen und Monaten auch die medialen Auftritte des ukrainischen Präsidenten einen bleibenden Eindruck. Wer Wolodymyr Selenskij im Originalton hört, nimmt oft zum ersten Mal den Klang der ukrainischen Sprache wahr. Ukrainisch gelte als wohlklingend und melodisch, sagt Mariya Donska, Lektorin am Institut für Slawistik der Universität Graz. Zusammen mit Russisch und Belarussisch gehört das Ukrainische zur Gruppe der ostslawischen Sprachen. Diese seien zwar eng miteinander verwandt, gingen jedoch seit dem 14. bis 15. Jahrhundert „getrennte Wege“. Heute sei der Unterschied zwischen Russisch und Ukrainisch jenem zwischen Deutsch und Niederländisch vergleichbar.

### Basiskurse für erste Kontakte

Donska wird ab Mai erstmals am Zentrum Treffpunkt Sprachen der Uni Graz einen Semesterkurs für Ukrainisch leiten, der neben Uni-Angehörigen auch einem breiteren Personenkreis offen steht. Es werden Basiskenntnisse für eine einfache Konversation vermittelt und auch die ukrainische kyrillische Schrift. „Das Angebot soll allen zugänglich gemacht werden, die Ukrainisch-Kenntnisse erwerben wollen, um mit den Menschen, die hier Zuflucht suchen, leichter in Kontakt treten zu können, zum Beispiel Pädagogen, die sich mit der Aufgabe konfrontiert sehen, Kinder und Jugendliche aus der Ukraine zu begleiten bzw. zu unterrichten“, sagt die Zentrumsleiterin, Daniela Unger-Ullmann.

Schon länger bestehen Semesterkurse auf Anfänger-Niveau am Sprachenzentrum der Universität Wien. Auch an manchen Volkshochschulen werden derzeit Ukrainisch-Kurse angeboten oder sind geplant. Die VHS Wien bietet etwa neben „Ukrainisch A1 zum Kennenlernen“ auch eine kostenlose, nicht nur sprachbezogene



Ein Denkmal im Türkenschanzpark erinnert daran, dass ukrainische Kosaken Wien bei der Türkenbelagerung 1683 beistanden. (J. Madzigon)

Veranstaltung für Gastgeber ukrainischer Geflüchteter.

Für eine längerfristige Beschäftigung mit der ukrainischen Sprache und Kultur sprechen nicht nur die Visionen der Zukunft (so könnte die Amtssprache des flächenmäßig größten rein europäischen Landes einmal EU-Sprache werden), sondern auch pragmatische Gründe in der Gegenwart. Es werden mehr zertifizierte und gerichtlich beeidete Dolmetscher für

### VERANSTALTUNGEN

- ▶ Ringvorlesung „Perspektiven auf die Ukraine“, Webex-Meeting oder hybrid an der Universität Salzburg. [www.plus.ac.at](http://www.plus.ac.at)
- ▶ 20. Österreichisch-ukrainisches Sommerkolleg Lemberg/Lviv, findet heuer in Wien statt. 3. bis 17. Juli, Infos am Institut für Slawistik der Uni Wien und in Kürze auf der Website.
- ▶ Österreichisch-ukrainisches Sommerkolleg: „Eine gemeinsame Sprache finden“, 10. bis 23. Juli an der Universität Innsbruck. [www.uibk.ac.at/osteuropezentrum](http://www.uibk.ac.at/osteuropezentrum)

Ukrainisch benötigt. Derzeit sind dafür beim Österreichischen Gerichtsdolmetscherverband nur sieben gelistet, die durchwegs im Großraum Wien angesiedelt sind.

### Universitäre Ukrainistik

Wien ist auch das Zentrum der – sehr traditionsreichen – akademischen Ukrainistik. Als einer von zwei Standorten (neben Greifswald) betreibt die Uni Wien diese Disziplin als voll ausgebaute Studienrichtung. Einzig fehle noch ein Lehramtsstudium, sagt Michael Moser, Professor am Institut für Slawistik mit Schwerpunkt Ukrainistik. Man bemühe sich derzeit aktiv darum, ein solches zu etablieren, auch im Hinblick auf die nun zahlreichen Migranten aus der Ukraine. Man habe den Vorteil, ein Programm ohne nennenswerte Mehrkosten aufziehen zu können, da am Studienstandort bereits mit den vorhandenen Literatur- und Sprachwissenschaftlern sowie den Experten des Nachbarinstituts für osteuropäische Ge-

schichte geballtes Know-how vorhanden sei. „Daraus ergibt sich für die Studierenden ein Riesangebot, weshalb auch etliche Studierende aus Ländern wie Japan oder den USA zu uns kommen.“

Wien sehe sich als führendes Forschungszentrum für die Geschichte der ukrainischen Sprache, aber auch für die ukrainische Literatur. Gleichzeitig sei die Stadt ein Zentrum für die Geschichte der Ukraine, die hier nicht nur von Historiker-Kollegen behandelt werde, sondern auch am Institut für Slawistik eine zentrale Rolle spiele. „Es gibt ja keine Literatur und keine Sprache ohne historischen Kontext.“

Apropos Geschichte: Was die historische Zugehörigkeit von Teilen der Ukraine zur Habsburger-Monarchie betrifft, kann diese auf der Homepage der Österreichisch-ukrainischen Gesellschaft in Wien anhand zahlreicher Lebensgeschichten, Spuren und Denkmäler von Ukrainern in Wien nachvollzogen werden. [www.oeg-wien.at](http://www.oeg-wien.at)

„Die Presse“ Education Wall – Aktuelles auf einen Blick

  
NEU - jetzt bestellen!  
Postgraduate Broschüre 2022/23  
**Bildung beginnt mit Neugierde.**  
Peter Bieri  
WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN  
Informieren Sie sich jetzt zu über 70 Masterprogrammen, Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen unter:  
[www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

  
Jetzt informieren und weiterbilden!  
+43 (0)2732 893-2250 | [info@donau-uni.ac.at](mailto:info@donau-uni.ac.at)  
[www.donau-uni.ac.at/studienfuehrer](http://www.donau-uni.ac.at/studienfuehrer)

  
Lehrgänge im Bereich Nachhaltigkeit & Energie  
#umwelttechnologie  
#nachhaltigesbauen  
#erneuerbareenergie  
#mobilitytransformation  
**Wissen für eine bessere Zukunft.**  
  
[tuwien.at/sustainability](http://tuwien.at/sustainability)